

KANTON  
NIDWALDEN

---

---

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

---

# **Die Orientierungsschule in Nidwalden**

## **Kooperatives und Integriertes Modell**

Kurzbeschreibung



## ■ **Entwicklung der Orientierungsstufe im Kanton Nidwalden**

Die ehemals starre Trennung zwischen Sekundar- und Realschule befriedigte Schulbehörden und Lehrerschaft im Kanton Nidwalden - wie auch in anderen Kantonen - nicht mehr. Eine kantonale Arbeitsgruppe hat in den Jahren 1992/93 einen Bericht zur Entwicklung der Orientierungsschulen ausgearbeitet. Darin werden die kooperative und die integrierte Orientierungsschule als Modelle für die Sekundarstufe I beschrieben. Auf der Grundlage dieses Berichts haben alle Nidwaldner Gemeinden Schulversuche durchgeführt. Nach erfolgreich durchgeführter Evaluation der beiden Modelle wurden diese im Volksschulgesetz 2002 verankert. 5 Schulgemeinden haben die Form der Integrierten, 4 Schulgemeinden haben jene der Kooperativen Orientierungsschule gewählt.

## ■ **Ziel: Bessere Förderung der Jugendlichen**

Beide Entwicklungskonzepte haben eine bessere Förderung der Jugendlichen zum Ziel. Durch den Unterricht in Niveauekursen ist es möglich, die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Fächern so einzuteilen, wie es ihren Fähigkeiten entspricht. Der Unterricht in den Stammklassen gibt dem Alltag in der Schule einen pädagogischen Rahmen.

## ■ **Unterricht**

In der integrierten und kooperativen Orientierungsschule wird nach denselben Lehrplänen unterrichtet wie bisher in der Sekundar- und Realschule. An allen Orientierungsschulen im Kanton Nidwalden gilt ferner die gleiche Stundentafel. So wird sichergestellt, dass die schulischen Anforderungen in allen Schulen im Kanton vergleichbar sind, auch wenn in den verschiedenen Gemeinden der Unterricht nach unterschiedlichen Modellen organisiert wird.

## ■ Die integrierte Orientierungsschule

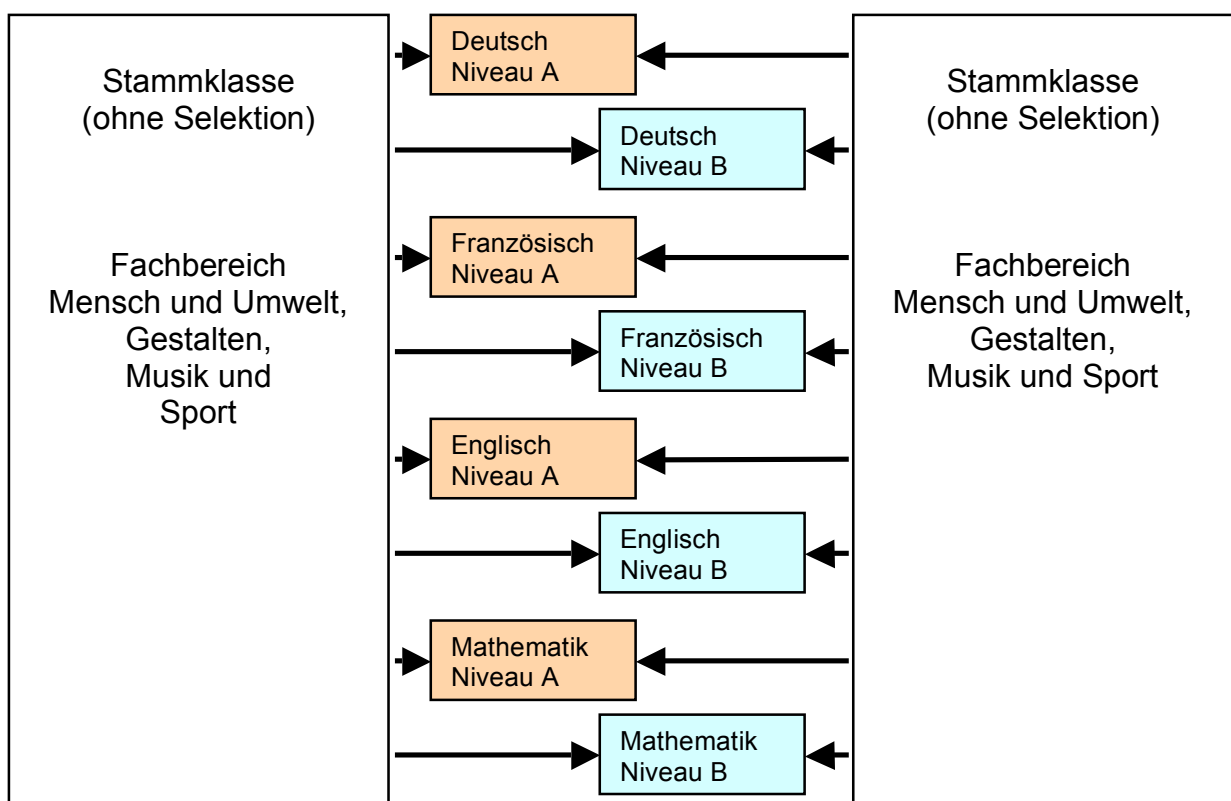
Bei diesem Modell treten die Jugendlichen gemeinsam in die Stammklassen der Orientierungsschule über. Die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik werden in Niveauekursen unterrichtet. In den Kursen des Niveaus A werden erweiterte Ansprüche an die Leistungen der Jugendlichen gestellt; hier wird nach den Lehrplänen der Sekundarschule unterrichtet. Im Niveau B werden Lerninhalte mit Grundanforderungen vermittelt; es gilt der Lehrplan der Realschule.

In den Stammklassen werden die Fächer des Bereichs Mensch und Umwelt sowie des Bereichs Gestalten, Musik und Sport für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet. Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen berücksichtigen zu können, sollen vermehrt individualisierende Unterrichtsformen zur Anwendung kommen.

Im 8. und 9. Schuljahr werden verschiedene Wahlfächer angeboten.

Die folgenden Nidwaldner Schulgemeinden unterrichten nach dem integrierten Modell:

- Beckenried (Beginn 1993/94)
- Emmetten-Seelisberg (Beginn 1994/95)
- Ennetbürgen (Beginn 1994/95)
- Oberdorf (Beginn 1997/98)
- Stans (mit Ennetmoos, Beginn 1995/96)



## ■ Die kooperative Orientierungsschule

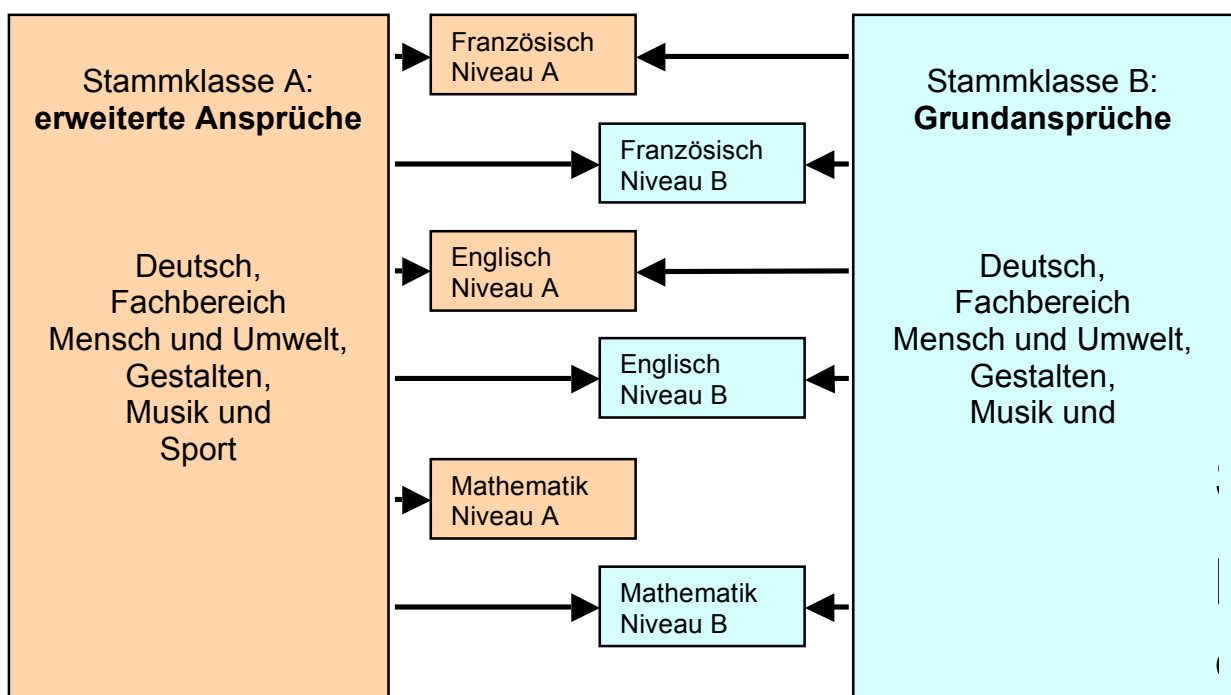
Bei der kooperativen Orientierungsschule gibt es nach der 6. Klasse der Primarschule weiterhin eine Zuweisung der Schülerinnen und Schüler in zwei Stammklassen mit unterschiedlichen Anforderungen. Die Stammklasse A stellt höhere Ansprüche an die Jugendlichen; hier wird nach den Lehrplänen der bisherigen Sekundarschule unterrichtet. In der Stammklasse B gelten die Lehrpläne der heutigen Realschule.

Die Fächer Französisch, Englisch und Mathematik werden nicht in der Stammklasse, sondern in Niveauekursen unterrichtet. Hier werden die Jugendlichen gemäss ihren Leistungen in diesen Fächern entweder dem Niveau A (Lehrplan der Sekundarschule) oder dem Niveau B (Lehrplan der Realschule) zugeteilt. So kann beispielsweise ein mathematisch begabter Schüler der Stammklasse B im Fach Mathematik den Kurs im Niveau A besuchen.

Im 8. und 9. Schuljahr werden verschiedene Wahlfächer angeboten.

Die folgenden Nidwaldner Schulgemeinden unterrichten nach dem kooperativen Modell:

- Stansstad (Beginn 1994/95)
- Buochs (Beginn 1995/96)
- Hergiswil (Beginn 1995/96)
- Wolfenschiessen (mit Dallenwil, Beginn 1996/97)



## ■ Zeugnisse

Das Zeugnis gibt Auskunft über die besuchten Fächer und die erbrachten schulischen Leistungen. Im Zeugnis wird angegeben, welche Stammklasse besucht wurde. Bei den Fächern, die in Niveauekursen unterrichtet werden, wird zusätzlich zur Note das Niveau vermerkt. Zusätzlich gibt es eine Beurteilung im Arbeitsverhalten und zum Verhalten in der Gemeinschaft.

## ■ Durchlässigkeit

Die Orientierungsschule will sich der Leistungsentwicklung der Jugendlichen anpassen und soll daher möglichst durchlässig gestaltet werden. Den Leistungen entsprechend, können im Verlaufe der Orientierungsschule Stammklassenwechsel und Umstufungen innerhalb der Niveauekurse vorgenommen werden. Umstufungen geschehen dabei nach Absprache zwischen Eltern, der Schülerin bzw. dem Schüler, Lehrperson und der Schulleitung. Im Konfliktfall entscheidet der Schulrat.

Ein Wechsel von einem Niveauekurs B zum Niveau A setzt gute bis sehr gute Leistungen im Niveau B sowie ein entsprechendes Arbeits- und Lernverhalten voraus. Ausserdem muss die Motivation vorhanden sein, den zusätzlichen Aufwand für die Aufarbeitung des Rückstands im Unterrichtsstoff zu erbringen. Die Schulen bieten für diesen Zweck Förderkurse an.

Ein Wechsel innerhalb der Niveauekurse richtet sich nach den Vorschriften der Volksschulverordnung.

## ■ Weiterführende Schulen

Für den Übertritt in weiterführende Schulen wie Mittelschulen oder Berufsmaturitätsschulen werden hohe Leistungsanforderungen gestellt. Allgemein muss davon ausgegangen werden, dass weiterführende Schulen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik gute Leistungen im Niveau A voraussetzen.

## ■ Weitere Informationen

Für Fragen, welche die einzelne Schule betreffen, wende man sich in erster Linie an die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer, die Schulleitung oder den Schulrat der Gemeinde.

Für Fragen der Berufswahl oder für Hinweise zu weiterführenden Schulen wende man sich an das

Berufsinformationszentrum BIZ  
BWZ Berufs- und Weiterbildungszentrum, 6371 Stans  
Telefon 041 / 618 74 40  
Telefax 041 / 618 74 50  
[www.bwz.ch](http://www.bwz.ch)

Für Fragen zum System und zur Weiterentwicklung gibt das Amt für Volksschulen und Sport Auskunft.

Dieses Informationsblatt wird herausgegeben vom

Amt für Volksschulen und Sport  
Marktgasse 3, 6371 Stans  
Telefon 041 / 618 74 01  
Telefax 041 / 618 73 45  
[www.nidwalden.ch](http://www.nidwalden.ch)